

An die Belegschaft des MB-OSK

Im Dezember werde ich wieder meine Arbeit im LZM-A aufnehmen; ein Arbeitsjahr im MB-OSK geht damit zu Ende.

In diesem Jahr ist in gemeinsamer Arbeit sehr viel geschehen. Ich glaube, alle haben nach bestem Wissen zu dieser Leistung beigetragen. Ohne jedoch Namen zu nennen, sei erwähnt, daß dabei einige Mitarbeiter mit besonderem Einsatz und viel Energie gerade in den ersten Wochen am Aufbau des Maschinenbaues geholfen haben. Die sprachliche Barriere erleichterte die Zusammenarbeit zwar nicht, spielte aber im wesentlichen keine Rolle.

Wenn ich auf dieses Jahr zurückblicke, gibt es viele positive aber leider auch negative Erinnerungen; in Summe überwiegt jedoch „Gott sei Dank“ das Positive. Ich möchte nicht verheimlichen, daß nicht nur einmal das Verlangen da war, nach Hause zu fahren und alles hier liegen zu lassen. Aber so schnell gibt man nicht auf, schließlich waren die bereits sichtbaren Fortschritte eine gute Motivation.

Der erste Prüfstein für den Maschinenbau war dann im Januar mit der ersten Teilelieferungen nach Augsburg. Die Anerkennung über die gelieferte Arbeit durch H. Langer (Leitung WM-A) zeigte dann, daß wir auf dem richtigen Weg waren. Rückschläge blieben leider erwartungsgemäß nicht aus. An diesen Verbesserungen gilt es gemeinsam weiterzuarbeiten.

Mit der Lieferung der ersten Tellermaschine wurde dann auch die Montage in den Qualitätsmaßstab einbezogen. Trotz notwendiger Nacharbeit in Augsburg kann die Lieferung dieser Maschine unter „positiv“ gebucht werden. Aus gemachten Fehler zu lernen, ist schließlich ein Schulungsprozeß. Daß dies möglich ist, bewiesen die weiteren Lieferungen von Einzelteilen sowie zwei weiteren Tellermaschinen.

Der größte Fehler wäre es jedoch, sich auf erworbenen Lorbeeren auszuruhen.

Daß dazu auch kein Anlaß ist, beweisen die Reklamationen in der Kontrolle. Zu oft sind es nur Kleinigkeiten, die eine Nacharbeit erfordern. Deshalb ist jeder Einzelne aufgefordert, qualitätsbewußt zu arbeiten. Dabei kommt besonders den langjährigen und erfahrenen Mitarbeitern die Aufgabe zu, „Neulingen“ zu helfen und anzuleiten.

Noch kurz einige Information zur weiteren Planungen. Für das laufende Geschäftsjahr sind die Beschaffung einer weiteren Universalfräsmaschine, einer Koordinatenbohrmaschine (Fehlmann), die Übernahme einer CNC-Fräsmaschine aus Augsburg sowie die Übernahme von Rundschleifmaschinen aus Berlin geplant. Um die Fertigungsteile in montagefertigem Zustand zu liefern, ist eine Brünieranlage vorgesehen. Die Beschaffung von rationellen Werkzeugen und Meßmitteln hat natürlich weiterhin Priorität. Des weiteren muß die Beschaffung von Werkzeugschränken organisiert werden. Daß auch in der Organisation geplant wird, zeigen die Verhandlungen mit Softwarefirmen betreff PPS-System für Fertigungssteuerung.

Es ist für die Zukunft viel noch viel zu tun. Ich werde aus Augsburg aber auch vor Ort weiterhin mitarbeiten und erwarte weiterhin ihre Hilfe und ihren vollen Einsatz. Daß ich dabei weiterhin bemüht bin, bei Problemen zu helfen, ist selbstverständlich.

Zum Schluß wünsche ich uns allen viel Erfolg und eine gute Arbeit.



Nové Zámky
November 1996